

Daniel Veith

# Deutschkurs für Spanischsprecher



Lernmaterialien für den  
Fremdsprachenunterricht  
(Niveau A 1 + A 2)



DIDÁCTICA

Band D/1

ISBN 978-84-612-8609-6

Depósito Legal S. 1.666-2008

Text: Daniel Veith

Zeichnungen: Daniel Veith

Titelgestaltung: Leopoldo A. García Castellanos

© Ling/k

Salamanca 2008

Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung von Ling/k unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Printed in Spain

[info@ling-k.com](mailto:info@ling-k.com)

[www.ling-k.com](http://www.ling-k.com)

## Vorwort

Der vorliegende *Deutschkurs für Spanischsprecher* ist eine speziell auf die Bedürfnisse spanischsprachiger Deutschlerner abgestimmte Lehrmethode für Deutsch als Fremdsprache.

Entwickelt habe ich das Modell in verschiedenen von mir geleiteten, sowohl institutionell wie auch privat organisierten Deutschkursen während meiner Auslandsaufenthalte in Chile (2003), Brasilien (2004/2005) und Argentinien (2005/2006). Die Seminare an der Universität Salamanca, wo ich seit Januar 2007 als Deutschlektor arbeite, gaben mir die Möglichkeit, die Methode noch weiter in der Praxis zu erproben und zu verbessern.

Ausgehend von der rein praktisch orientierten Frage “Welche grammatischen Strukturen brauche ich minimal, um kommunizieren zu können?” und in logischer Verkettung der Grammatikeinheiten nach dem Schema “Was kann ich schon, was brauche ich als nächstes?” wurde eine Lernstrategie entwickelt, welche bei entsprechender Lerndisziplin in wenigen Unterrichtsstunden zu Ergebnissen führt, die konventionelle Methoden bei weitem übertreffen.

Das Buch ist nicht zum Selbststudium geeignet, da es lediglich die grammatischen Strukturen vorgibt (Teil 1), die um einige Übungen (Teil 2) und Vorschläge für Konversationsaktivitäten im Unterricht (Teil 3) ergänzt werden. Dem Kursleiter bleibt viel Freiraum für die Umsetzung des Lehrstoffes, die Auswahl der weiteren Übungen und der zu lesenden Texte.

## Zielgruppe

Die Lehrmethode ist stark grammatisch orientiert und wendet sich vor allem an Spanischsprecher, die bereits solide Grammatikkenntnisse in den Unterricht mitbringen. Die Beherrschung von Fachtermini wie Subjekt, Verb, Deklination usw. wird vorausgesetzt. Das Material ist insofern besonders für Deutschkurse innerhalb des spanischen und lateinamerikanischen Hochschulsystems geeignet.

## Teil 1: Grammatikblätter (S. 7-38)

Die Grammatikblätter behandeln die zu lernenden Grammatikeinheiten in einfachem, auch für Anfänger weitgehend verständlichem Deutsch. Die Erklärungen zu den jeweiligen Phänomenen wurden auf das absolute Minimum reduziert, so dass zusätzliche Ausführungen des Dozenten unumgänglich sind.

Die Lerneinheit “Die deutsche Basisgrammatik” (Abschnitt 1) ist als erste Annäherung an die deutsche Sprache gedacht, in der das absolute Minimalwissen zu vermitteln ist. Deshalb werden hier beispielsweise schon einmal die wichtigsten Zahlen vorgestellt (um z.B. Seiten- oder Abschnittszahlen auf Deutsch angeben zu können), bevor diese dann in einem späteren Abschnitt (21 und 22) ausführlicher behandelt werden. Für diese erste Einheit, die ferner die Abschnitte “Die Aussprache” (Abschnitt 2) und “Die Orthographie” (Abschnitt 3) sowie landeskundliche Aspekte (vgl. die Landkarten in Teil 3) berücksichtigen sollte, sind etwa drei bis vier Wochen veranschlagt.

Die folgenden Abschnitte sind im Sinne der oben erwähnten logischen Verkettung der Grammatikeinheiten angeordnet und aus Gründen der Übersichtlichkeit in thematische Kapitel gegliedert (Das Verb, Das Substantiv usw.). Generell kann die Reihenfolge der Abschnitte eingehalten werden, wobei es sich jedoch vor allem in den ersten Unterrichtsstunden anbietet, bestimmte Teile aus späteren Abschnitten vorwegzunehmen. Bevor man etwa Vergangenheit oder Zukunft (Abschnitt 9 und 10) einführt, müsste z.B. der Akkusativ (Abschnitt 12) behandelt werden, um mehr Möglichkeiten bei der Satz- bildung zu haben.

## **Teil 2: Übungsblätter (S. 39-56)**

Die Übungsblätter sind keineswegs als vollständiges Lernmaterial zu betrachten. Sie gelten vielmehr als zusätzliches, auf die Schwerpunkte einiger ausgesuchter Gramma- tikeinheiten konzentriertes Angebot; der Kauf eines konventionellen Übungsbuches ist dringend angeraten.

## **Teil 3: Aktivitätenblätter (S. 57-82)**

Auch die Aktivitätenblätter sind nur als Anregungen für einige Konversationsstunden gedacht. Das Material kann vom Kursleiter beliebig erweitert werden. Nähere Angaben zu den einzelnen Zeichnungen und Karten finden sich zu Beginn des Buchteils. Bei manchen Aktivitäten (etwa bei den Spielen) wäre es angeraten, die Blätter auf DIN A3 hochzukopieren.

Ein auf diese Lehrmethode abgestimmter Lernwortschatz ist in Vorbereitung.

Salamanca, im Oktober 2008

Dr. Daniel Veith

### **Kontakt:**

Universidad de Salamanca  
Facultad de Filología  
Departamento de Filología Moderna  
Área de Alemán  
Plaza de Anaya, s/n  
37008 Salamanca  
España

danielveith@usal.es  
dv@danielveith.com

www.danielveith.com

---

# TEIL 1

## GRAMMATIKBLÄTTER

---

### Das Basiswissen

1. Die deutsche Basisgrammatik .....
2. Die Aussprache.....
3. Die Orthographie .....

### Das Verb

4. Das Verb im Präsens / Das Personalpronomen im Nominativ.....
5. Das unregelmäßige Verb im Präsens.....
6. Das trennbare Verb im Präsens .....
7. Die Satzklammer bzw. Verbkammer .....
8. Das Modalverb .....
9. Die Vergangenheit (Perfekt).....
10. Die Zukunft (Futur) .....
11. Die deutsche Konstruktion für *gustar* .....

### Das Substantiv

12. Der Artikel / Die Substantiv-Deklination im Singular .....
13. Der Plural / Die Substantiv-Deklination im Plural.....

### Die Wortstellung

14. Die Basisregeln der Wortstellung.....
15. Der Aussagesatz (Stellungstyp 1 – Zweitstellung des Verbs).....
16. Der Fragesatz (Stellungstyp 2 – Erststellung des Verbs).....
17. Die Hervorhebung / die Betonung von Satzgliedern.....
18. Die fakultativen Satzglieder (Angaben) .....
19. Die Wortstellung – Zusammenfassung .....
20. Die Verneinung .....

### Die Zahl

21. Die Kardinalzahlen .....
22. Die Ordinalzahlen.....
23. Das Datum .....
24. Die Uhrzeit .....

### Das Pronomen

25. Das Personalpronomen .....  
26. Das Reflexivpronomen .....  
27. Die Wortstellung bei Pronomen als Akkusativ- oder Dativergänzung .....

### Die Präposition

28. Die Präpositionen des Ortes und der Richtung .....  
29. Sonstige wichtige Präpositionen .....  
30. Die Präpositionen der Zeit .....

### Die Konjunktion

31. Das Satzgefüge .....  
32. Die Konjunktionen für Hauptsatz + Hauptsatz .....  
33. Die Subjunktionen für Hauptsatz + Nebensatz .....

### Das Adjektiv

34. Das Adjektiv .....

### Zusammenfassung

35. Das Verb und seine Ergänzungen.....

### Abkürzungen

A / Akk.	Akkusativ	acusativo	Pl.	Plural	plural
Art.	Artikel	artículo	Präp.	Präposition	preposición
bzw.	beziehungsweise	o sea	r	der	el
D / Dat.	Dativ	dativo	s	das	lo
d.h.	das heißt	es decir	Sg.	Singular	singular
e	die	la	u.a.	unter anderem	entre otras
f.	Femininum	femenino			cosas
G	Genitiv	genitivo	usw.	und so weiter	etcétera
m.	Maskulinum	masculino	v.a.	vor allem	sobre todo
N	Nominativ	nominativo	vgl.	vergleiche	véase
n.	Neutrum	neutro	vs.	versus	contra
Pers.	Person	persona	z.B.	zum Beispiel	por ejemplo

## 1. Die deutsche Basisgrammatik

### 1.1. El saludo

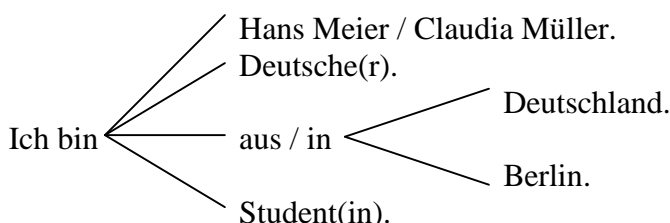
		Formal	Informal
	<i>Morgen</i>	<i>Buenos días</i> (~ hasta las 11 horas de la mañana)	<i>Hallo</i>
<i>Guten</i>	<i>Tag</i>	<i>Buenas tardes</i> (hasta el comienzo de la noche)	<i>Hi</i>
	<i>Abend</i>	<i>Buenas noches</i> (desde el comienzo de la noche)	<i>Servus</i>
			<i>Grüß Gott</i> (regional: sur y Austria)
			<i>Grüezi</i> (regional: Suiza)

- *Wie geht es? Wie geht's?* (¿Cómo estás? / ¿Que tal?)

### 1.2. La despedida

		Formal	Informal
<i>Auf Wiedersehen</i>		<i>Hasta luego</i> (“Hasta re-ver”)	<i>Tschüs(s)</i>
<i>Auf Wiederhören</i>		<i>Hasta luego</i> (“Hasta re-oír”; en el teléfono)	<i>Ciao</i> (despedida italiana, entre jóvenes)
<i>Gute Nacht</i>		<i>Buenas noches</i> (despedida de noche)	<i>Servus</i>
			<i>Bis später</i> (Hasta ahora)
			<i>Bis bald</i> (Hasta luego)
			<i>Bis morgen</i> (Hasta mañana)

### 1.3. La presentación



### 1.4. Los países / Los idiomas / Los adjetivos / Las personas

	Das Land à -land / -ien	Die Sprache / Das Adjektiv à -isch	Die Person (m) à -[i]er / -e	Die Person (f) à -erin / -in
Alemania	<b>Deutschland</b>	<b>Deutsch</b> (!)	<b>Deutscher</b>	<b>Deutsche</b> (!)
Inglaterra	<b>England</b>	<b>Englisch</b>	<b>Engländer</b>	<b>Engländerin</b>
Arabia	<b>Arabien</b>	<b>Arabisch</b>	<b>Araber</b>	<b>Araberin</b>
Italia	<b>Italien</b>	<b>Italienisch</b>	<b>Italiener</b>	<b>Italienerin</b>
España	<b>Spanien</b>	<b>Spanisch</b>	<b>Spanier</b>	<b>Spanierin</b>
Galicia	<b>Galicien</b>	<b>Galicisch</b>	<b>Galicier</b>	<b>Galicierin</b>
Austria	<b>Österreich</b>	<b>Österreichisch</b>	<b>Österreicher</b>	<b>Österreicherin</b>
Suiza	<b>Schweiz</b>	<b>Schweizerisch</b> (!)	<b>Schweizer</b>	<b>Schweizerin</b>
Rusia	<b>Russland</b>	<b>Russisch</b>	<b>Russe</b>	<b>Russin</b>
País Vasco	<b>Baskenland</b>	<b>Baskisch</b>	<b>Baske</b>	<b>Baskin</b>
Cataluña	<b>Katalonien</b>	<b>Katalanisch</b>	<b>Katalane</b>	<b>Katalanin</b>
Portugal	<b>Portugal</b>	<b>Portugiesisch</b>	<b>Portugiese</b>	<b>Portugiesin</b>
Francia	<b>Frankreich</b>	<b>Französisch</b> (!)	<b>Franzose</b>	<b>Französin</b> (!)

#### 4. Das Verb im Präsens / Das Personalpronomen im Nominativ

- Grammatische Definition des Verbs: Person (1., 2., 3.), Numerus (Singular, Plural), Tempus (Präsens, Perfekt, Futur usw.).
- Es gibt Hilfsverben (*sein, haben*), Modalverben (*können, möchten* usw., vgl. Abschnitt 8.) und Vollverben (*fragen, arbeiten* usw.).
- Die deutsche Verbkonjugation funktioniert ähnlich wie im Spanischen: Personalpronomen + Verbstamm + Personalendung.  
*yo trabaj-o* vs. *ich arbeit-e*
- Verbstamm: Infinitiv ohne die Endung *-en*.  
*fragen* à *frag(en)* à *frag-*; *arbeiten* à *arbeit(en)* à *arbeit-*

			Hilfsverben		Vollverben			Endung
			sein <sup>1</sup>	hab-en	frag-en	arbeit-en <sup>2</sup>	reis-en <sup>3</sup>	-en <sup>4</sup>
Sg.	1.	ich <sup>5</sup>	bin	hab-e	frag-e	arbeit-e	reis-e	-e
	2.	du	bist	ha-st	frag-st	arbeit-est	reis-t	-(e)st
	3.	er sie es man	ist	ha-t	frag-t	arbeit-et	reis-t	-(e)t
Pl.	1.	wir	sind	hab-en	frag-en	arbeit-en	reis-en	-en
	2.	ihr	seid	hab-t	frag-t	arbeit-et	reis-t	-(e)t
	3.	sie <sup>6</sup> Sie <sup>7</sup>	sind	hab-en	frag-en	arbeit-en	reis-en	-en

- <sup>1</sup>) Der Unterschied zwischen *ser* und *estar* ist im Deutschen unbekannt.  
*Juan es viejo. Está borracho.* vs. *Hans ist alt. Er ist betrunken.*
- <sup>2</sup>) Der Verbstamm endet auf *-d* oder *-t* (*reden, schneiden; arbeiten, warten*): Man schreibt zwischen Verbstamm und Personalendung ein *-e-*.
- Gleich ist es bei *-m* oder *-n*, wenn vor den Buchstaben ein weiterer Konsonant (außer *l* und *r*) steht (*atmen; rechnen, zeichnen*; aber nicht bei: *lernen, filmen*).  
*ich rechne, du rechnest, er rechnet, wir rechnen, ihr rechnet, sie rechnen*  
*ich lerne, du lernst, er lernt, wir lernen, ihr lernt, sie lernen*
- <sup>3</sup>) Der Verbstamm endet auf *-s, -ss, -ß, -x, -z* (*reisen, küssen, heißen, mixen, tanzen*): Man schreibt in der 2. Pers. Sg. nur ein *-t* = identisch mit der 3. Pers. Sg.
- Das Verb endet auf *-eln* (*bügeln, segeln, wechseln*): Die 1. Pers. Sg. hat eine Sonderform: *ich bügle, ich segle, ich wechsle*. Die anderen Personen sind regelmäßig.
- <sup>4</sup>) Gleich sind immer: Infinitiv, 1. Pers. Pl., 3. Pers. Pl. und 3. Pers. Sg., 2. Pers. Pl.
- <sup>5</sup>) Das Personalpronomen ist im Deutschen obligatorisch (*trabajo* vs. *ich arbeite*).
- <sup>6</sup>) Die 3. Pers. Pl. hat nur eine Form für alle 3 Genera.

#### <sup>7</sup>) Die formelle Anrede bzw. die Höflichkeitsform:

- Die Höflichkeitsform ist immer die 3. Pers. Pl. (für Sg. und Pl.).
- Man schreibt das Pronomen immer groß, d.h. bei Vollverben: *Sie* + Infinitiv.
- *Du* gebraucht man nur bei Personen unter 25 Jahren oder bei sehr guten Freunden.
- Ein Deutscher sagt zu einem anderen: *Wir können uns duzen. Ich heiße Hans.* Das ist ein besonderes Ereignis; es ist nur für bestimmte Personen reserviert.
- Basisregel: In Deutschland sagt man bei allen Personen über 25 Jahren *Sie*.

## 14. Die Basisregeln der Wortstellung

- Das Verb ist das **Zentrum** des Satzes.
- Das Verb (der konjugierte Teil) hat die zweite Position im Satz.
- Vor dem Verb ist das **Vorfeld**, nach dem Verb ist das **Nachfeld**.
- Vor dem Verb (d.h. im Vorfeld) steht nur **ein** Satzglied.
- Das Verb braucht im Deutschen immer ein Subjekt (Unterschied zum Spanischen: *dormimos* vs. *wir schlafen*).
- Das Verb und das Subjekt bilden eine Einheit, d.h. nie steht ein anderes Wort zwischen dem Verb und dem Subjekt.
- Der Minimalsatz ist: Subjekt + Verb + X (= keine, eine oder mehrere Ergänzungen).
- Die Bedeutung des Verbs bestimmt, wie viele obligatorische Satzglieder (Ergänzungen, complementos) der Satz hat.
- Achtung: Ein Satzglied ist kurz oder lang (**fett** = Subjekt bzw. Nominativ-Ergänzung):  
*Er schläft.*  
*Der schöne, aber ein wenig dicke Mann aus einem Dorf bei Köln, der als Personalchef im Frankfurter Flughafen arbeitet und immer gut gekleidet ist, schläft.*

## 15. Der Aussagesatz (Stellungstyp 1 – Zweitstellung des Verbs)

- Verb mit einem Teil (Präsens):

Vorfeld	Verb	Nachfeld	
Subjekt		Dativ-Ergänzung	Akkusativ-Ergänzung
<i>Der Mann</i>	<i>schenkt</i>	<i>dem Kind</i>	<i>das Buch.</i>

- Verb mit zwei Teilen (Perfekt, Futur, Modalverb-Konstruktionen, trennbare Verben) = die deutsche Satzklammer bzw. Verbklammer.
- Der erste (konjugierte) Teil des Verbs [1] hat die zweite Position im Satz, der zweite (nicht konjugierte bzw. unveränderliche) Teil [2] hat die letzte Position, d.h. er steht am Satzende:

Vorfeld	Satzklammer			
	Verb [1]	Nachfeld		Verb [2]
Subjekt		Dativ-Ergänzung	Akkusativ-Ergänzung	
<i>Der Mann</i>	<i>hat</i>	<i>dem Kind</i>	<i>das Buch</i>	<i>geschenkt.</i>
<i>Der Mann</i>	<i>wird</i>	<i>dem Kind</i>	<i>das Buch</i>	<i>schenken.</i>
<i>Der Mann</i>	<i>will</i>	<i>dem Kind</i>	<i>das Buch</i>	<i>schenken.</i>
<i>Der Mann</i>	<i>bringt</i>	<i>dem Kind</i>	<i>das Buch</i>	<i>mit.</i>

## 28. Die Präpositionen des Ortes und der Richtung

- Die Präpositionen stellen syntaktische Beziehungen zwischen Verb und Substantiv oder Substantiv und Substantiv her.
- Jede Präposition braucht im Deutschen einen bestimmten Kasus (Akkusativ, Dativ oder Genitiv).

	Ort (Wo?)	Richtung	
		Herkunft (Woher?)	Ziel (Wohin?)
Orts-, Ländernamen	<b>in</b> + Dat.	<b>aus</b> + Dat.	<b>nach</b> + Dat. <sup>2</sup>
Gebäude, Gegenstände			<b>in</b> + Akk. <sup>3</sup>
Personen, Institutionen	<b>bei</b> + Dat. <sup>1</sup>	<b>von</b> + Dat.	<b>zu</b> + Dat.
	<i>Sie ist...</i>	<i>Sie kommt...</i>	<i>Sie geht...</i>
	<b>in</b> Frankfurt.	<b>aus</b> Frankfurt.	<b>nach</b> Frankfurt.
	<b>in</b> Deutschland.	<b>aus</b> Deutschland.	<b>nach</b> Deutschland.
	<b>in</b> der Oper.	<b>aus</b> der Oper.	<b>in</b> die Oper.
	<b>in</b> der U-Bahn.	<b>aus</b> der U-Bahn.	<b>in</b> die U-Bahn.
	<b>bei</b> ihrem Freund.	<b>von</b> ihrem Freund.	<b>zu</b> ihrem Freund.
	<b>beim</b> <sup>4</sup> Zahnarzt.	<b>vom</b> Zahnarzt.	<b>zum</b> Zahnarzt.

- <sup>0</sup> Ausnahme: *Ich bin **zu** Hause. Ich komme **von zu** Hause. Ich gehe **nach** Hause. Ich studiere **an** der Universität. Ich komme **von** der Universität. Ich gehe **an** die U. Ich lebe **auf** dem Land. Ich komme **vom** (**von dem**) Land. Ich gehe **auf** das Land.*
- <sup>1</sup> Ausnahme: *Meine Heimatstadt liegt **bei** Frankfurt.* (= ungenauer Ort)
- <sup>2</sup> Ausnahme: *Ich fahre **nach** Köln vs. **in** die Stadt; ...**nach** Polen vs. **in** das Land.*
- <sup>3</sup> Ausnahme: *Ich steige **ins** (**in das**) Auto. vs. Ich gehe **zum** (**zu dem**) Auto.*
- <sup>4</sup> Einige Präp. haben eine Kurzform, d.h. sie verschmelzen mit dem best. Artikel:
  - a) im Dativ (m./n.): *an dem* à **am**, *bei dem* à **beim**, *in dem* à **im**, *von dem* à **vom**,
  - b) im Nominativ und Akkusativ (n.): *an das* à **ans**, *in das* à **ins**; [*zu dem* à **zum**;
  - c) im Genitiv und Dativ (f.): *zu der* à **zur**.

### 28.1. Sonstige Präpositionen des Ortes und der Richtung

- **gegenüber** + Dativ (frente a, enfrente de)
- **von** + Dativ ... **nach** + Dativ (desde ... hasta/a)
- **durch** + Akkusativ (por, a través de, “cruzando...”)
- **um** + Akkusativ ... **herum** (alrededor de, en torno a, “dar una vuelta a...”)

### 28.2. Wichtige Verben

- **legen** (*gelegt*) – poner, colocar (horizontalmente)
- **liegen** (*gelegen*) – estar acostado, estar tumbado
- **stellen** (*gestellt*) – poner, colocar (verticalmente)
- **stehen** (*gestanden*) – estar de pie (persona), estar derecho (cosa)
- **setzen** (*gesetzt*) – poner, colocar, sentar (sentar al niño en una silla)
- **sitzen** (*gesessen*) – estar sentado (persona), estar colocado (cosa)
- **hängen** (*gehängt*) – colgar (acción de colgar)
- **hängen** (*gehangen*) – colgar (estado de colgar)
- **(her)bringen, (mit)bringen** – traer: 8 ß (z.B. *Kannst du **mir** das Buch bringen?*)
- **(weg)bringen, mitnehmen** – llevar: 8 à (z.B. *Kannst du **ihm** das Buch bringen?*)

## TEIL 2

# ÜBUNGSBLÄTTER

---

- Die Konjugation des Verbs
- Die Wortstellung (1)
- Die Wortstellung (2)
- Die Wortstellung (3)
- Die Wortstellung (4)
- Der Fragesatz
- Die Verneinung
- Die Kardinalzahlen und die Ordinalzahlen (1)
- Die Kardinalzahlen und die Ordinalzahlen (2)
- Das Personalpronomen
- Die Präpositionen des Ortes und der Richtung (1)
- Die Präpositionen des Ortes und der Richtung (2)
- Das Satzgefüge (1)
- Das Satzgefüge (2)
- Das Satzgefüge (3)
- Die Fehlersuche

## Übung: Die Wortstellung (2)

Schreiben Sie einen ganzen Satz. Denken Sie an die Artikel und die Stellung des Verbs.  
– Beispiel:

Mann – schenken – Blumen – Frau – zu ihrem Geburtstag

à a) wollen

Der Mann **will** der Frau zu ihrem Geburtstag Blumen **schenken**.

fahren – mit unserem Hund – nach Hamburg – in den Ferien – mit unseren Eltern – wir  
à a) Vergangenheit, b) wollen, c) Präsens

a) \_\_\_\_\_

b) \_\_\_\_\_

c) \_\_\_\_\_

sie – abends – arbeiten – als Hotdog-Verkäuferin – weil sie Geld braucht

à a) Zukunft, b) möchten

a) \_\_\_\_\_

b) \_\_\_\_\_

reservieren – Hotel – du – in der Schweiz – für unsere Reise

à a) sollen, b) Vergangenheit

a) \_\_\_\_\_

b) \_\_\_\_\_

zu Hause – an Weihnachten – ihr – bleiben – ?

à a) Vergangenheit, b) müssen, c) Zukunft

a) \_\_\_\_\_

b) \_\_\_\_\_

c) \_\_\_\_\_

am Samstag – treffen – er – Freunde – im Stadtpark

à a) dürfen, b) Vergangenheit

a) \_\_\_\_\_

b) \_\_\_\_\_

bei deiner Oma – sein – an Ostern – ein paar Tage – du – ?

à a) Vergangenheit, b) wollen

a) \_\_\_\_\_

b) \_\_\_\_\_

## Übung: Das Satzgefüge (1)

Verbinden Sie die beiden Sätze zu Haupt- und Nebensatz. – Beispiel:

Der Hund will nicht auf die Straße. Es regnet. (kausal)

Der Hund will nicht auf die Straße, **weil** es regnet.

---

Klaus ist traurig. Er hat die Prüfung nicht bestanden. (kausal)

---

Meine Eltern essen zu Mittag. Sie schlafen ein wenig. (vorzeitig)

---

Egon hat nie Geld. Er reist immer durch die Welt. (konzessiv)

---

Die Studenten können alle die Prüfung bestehen. Sie lernen viel. (modal)

---

Stefanie arbeitet nach der Schule in einer Bar. Sie kann sich ein Auto kaufen. (final)

---

Der Latino ist in einer Stunde noch nicht da. Ich werde nach Hause gehen. (konditional)

---

Sie lernt für ihre Prüfung. Sie hört Musik. (gleichzeitig)

---

Jens hat einen Unfall. Er kann nicht mehr richtig laufen. (vorzeitig)

---

Er kommt nie zum Unterricht. Er schreibt immer gute Noten. (konzessiv)

---

Ralf bekommt keine Freundin. Er will alle Frauen haben. (kausal)

---

Man holt sich einen Hamburger. Man soll sich die Hände waschen. (nachzeitig)

---

Der Immigrant arbeitet viel. Seine Familie in Bolivien profitiert von dem Geld. (final)

---

Er hat ihr von der Million im Lotto erzählt. Sie hat es nicht geglaubt. (konsekutiv)

---

## TEIL 3

# AKTIVITÄTENBLÄTTER

---

- Zum Gebrauch der Blätter
- Zeichnung: Berufe
- Zeichnung: Freizeit/Hobby
- Zeichnung: Gegenstände
- Zeichnung: Geschichte erzählen (1)
- Zeichnung: Geschichte erzählen (2)
- Zeichnung: Geschichte erzählen (3)
- Zeichnung: Karikaturen
- Zeichnung: Möbel
- Zeichnung: Nahrungsmittel
- Zeichnung: Nebensätze und Relativsätze
- Zeichnung: Ort und Richtung
- Zeichnung: Stammbaum
- Zeichnung: Tiere
- Zeichnung: Uhren
- Zeichnung: Wimmelbild
- Zeichnung: Zeitenfolge
- Zeichnung: Zimmer
- Zeichnung: Zukunftsvorhersage
- Karte: Deutschland, Österreich, Schweiz und Liechtenstein
- Karte: Europa
- Infoblatt: Das Bildungssystem in Deutschland

## Zum Gebrauch der Blätter

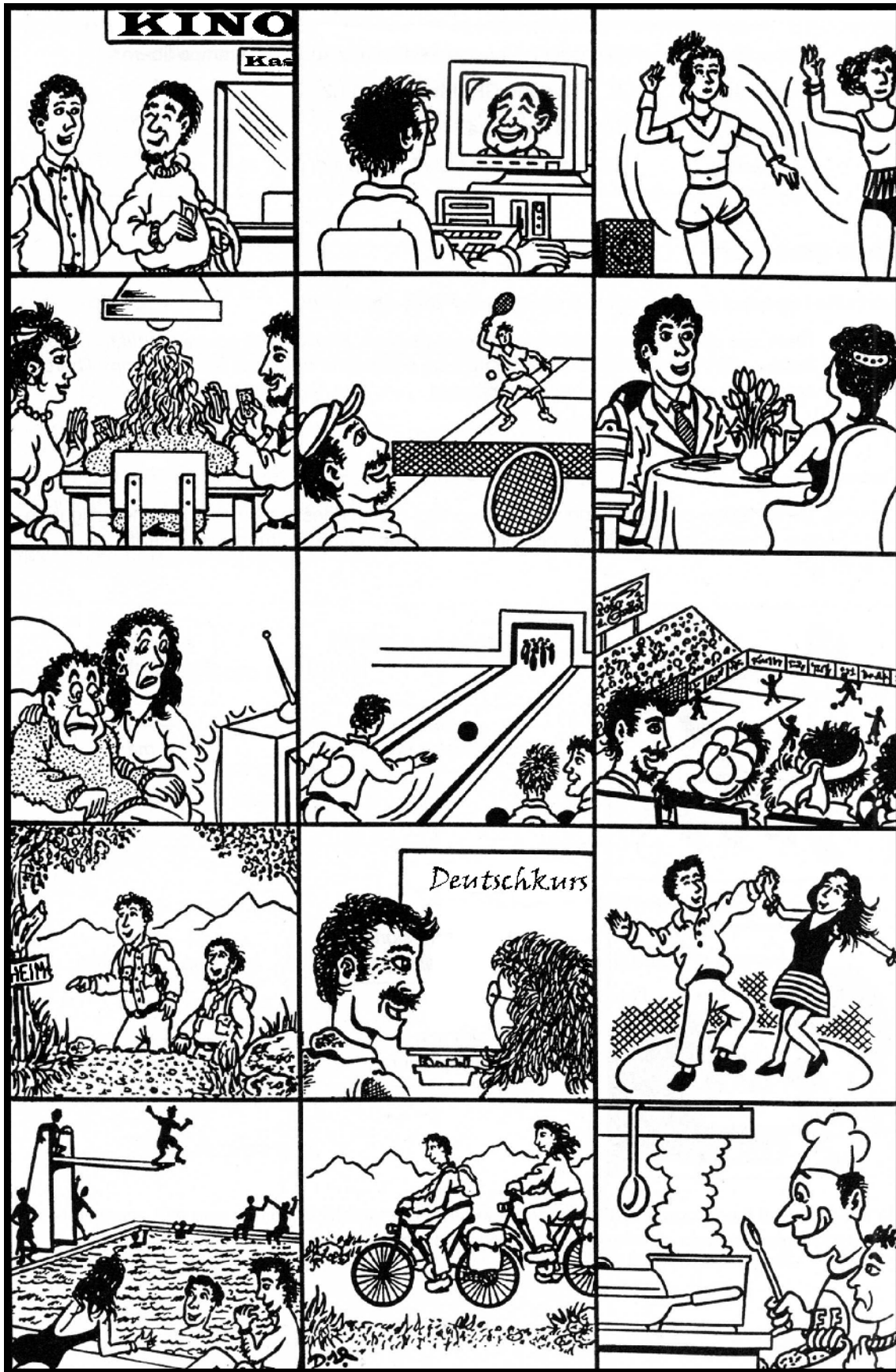
Die Aktivitätenblätter enthalten Zeichnungen und Karten, die für Konversationsstunden und sonstige Unterrichtseinheiten, die der Erweiterung oder Auffrischung des Wortschatzes dienen, verwendet werden können.

Im Folgenden werden einige Anregungen zum Gebrauch der Aktivitätenblätter gegeben.

### Zeichnungen

- **Berufe:** Bilder ausschneiden und zu Spielkärtchen machen. Pro Person verdeckt ein Kärtchen verteilen. Die anderen Kursteilnehmer müssen nun anhand von Fragen den auf den Kärtchen abgebildeten Beruf herausfinden: *Wie ist die Arbeit? Was machst du? Wann gehst du zur Arbeit? Wann kommst du nach Hause? Gefällt dir die Arbeit? Willst du die Arbeit wechseln? Wie viele Kollegen hast du?* – Thematisches Vokabular: Berufe.
- **Freizeit/Hobby:** Vorgehensweise wie bei den “Berufen”. Jeder Teilnehmer muss seine Freizeitaktivität umschreiben oder per Fragen aus dem Publikum erraten lassen. Auch ein Rollenspiel ist möglich: Dialog zwischen den beiden Personen auf den Abbildungen: *Wie lange tanzt du schon? Was für ein Tanzstil gefällt dir am besten? Was machst du nach der Tanzstunde?* – Thematisches Vokabular: Freizeit.
- **Gegenstände:** Brettspiel mit zahlreichen Verwendungsmöglichkeiten. Zum einen kann das abgebildete neue Vokabular eingeführt werden. Zum anderen lassen sich verschiedene Grammatikphänomene üben.
  - (1) Gebrauch der possessiven Artikelwörter: Die Kursteilnehmer bilden Sätze mit den abgebildeten Gegenständen. Die Augenzahl des Würfels entscheidet hierbei, welcher “Besitzer” zu nennen ist (1 = *mein*, 2 = *dein* usw.). Eine Person gelangt z.B. mit der Würfelzahl 5 auf das Feld 11 (Telefon): *Darf ich euer Telefon benutzen?*
  - (2) Gebrauch der Pronomen. Vorgehensweise wie oben. Bei ungerader Augenzahl ist der Gegenstand im Singular, bei gerader Augenzahl im Plural zu nennen. Beispiel: *Das Telefon, wo steht es? Die Telefone, wo stehen sie?*
- **Geschichte erzählen (1):** Bilder ausschneiden und zu Spielkärtchen machen, verdeckt mischen, eine bestimmte Anzahl (je nach der zur Verfügung stehenden Zeit) davon herausgreifen und dann anhand der Zeichnungen eine Geschichte – nach Wunsch in der Vergangenheit – erfinden (eventuell auch in Gruppenarbeit oder als Textproduktion und Hausaufgabe).
- **Geschichte erzählen (2):** Vorgehensweise wie oben.
- **Geschichte erzählen (3):** Vorgehensweise wie oben.
- **Karikaturen:** Personenbeschreibung, z.B. in Form von Kontaktanzeigen, welche in Zweiergruppen zu erarbeiten sind und die jeweilige Figur besonders positiv darstellen soll. Im Anschluss daran beurteilen die Kursteilnehmer das wirkliche Aussehen. – Thematisches Vokabular: Körper, Kleidung, qualifizierende Adjektive.

Zeichnung: Freizeit/Hobby



Zeichnung: Karikaturen



Zeichnung: Nebensätze und Relativsätze





# DIDÁCTICA



Daniel Veith

## Deutschkurs für Portugiesischsprecher

Band D/2. Salamanca: Ling/k 2008; 83 Seiten, 20 Zeichnungen.  
ISBN 978-84-612-8608-9

## Deutschkurs für Italienischsprecher

Band D/3. Salamanca: Ling/k 2009; 83 Seiten, 20 Zeichnungen.  
ISBN 978-84-613-2379-1

## Deutschkurs für Französischsprecher

Band D/4. Salamanca: Ling/k 2009; 83 Seiten, 20 Zeichnungen.  
ISBN 978-84-613-2380-7

Daniel Veith

## Wortschatz Deutsch für Spanischsprecher

Vocabulario del alemán para hispanohablantes

Tomo D/5. Salamanca: Ling/k 2009; 176 páginas.  
ISBN 978-84-613-2378-4

### El libro

3000 palabras y locuciones alemanas en 18 capítulos temáticos.  
80 % del léxico que se necesita en la vida cotidiana en Alemania.  
¡La guía de vocabulario ideal para hispanohablantes!

Para escuela, universidad, educación de adultos y trabajo.

### El autor

Daniel Veith, nacido en 1980, estudió filología románica, filología alemana e historia del arte en Würzburg (Alemania), Santiago (Chile) y Nápoles (Italia). Después de años de enseñanza e investigación en Brasil y Argentina se doctoró en 2006 en Würzburg. Desde 2007 trabaja como profesor de alemán en la Universidad de Salamanca en España.

[www.ling-k.com](http://www.ling-k.com)

[www.danielveith.com](http://www.danielveith.com)